

Nr. 476. Das Königliche Konsistorium der Provinz Sachsen meldet an, daß

1. der Generalsuperintendent D. Paul Gennrich in Magdeburg, geboren am 15. Dezember 1865,

2. der Superintendent a. D. Robert Bethge in Halle a. S. Siebichenstein, geboren am 3. Mai 1841,

3. der Superintendent a. D. Karl Roennecke in Magdeburg-Budau, geboren am 16. August 1844,

4. der Pastor Karl Storch in Magdeburg, geboren am 28. Februar 1851,

5. der Pfarrer Paul Mögling in Würdenhain bei Liebenwerda, geboren am 12. November 1872, und

6. der Königliche Musikdirektor Professor Theophil Forchhammer in Magdeburg, geboren am 29. Juli 1847,

Miturheber des im Jahre 1914 im Verlage der Frankeschen Stiftungen (Waisenhausbuchhandlung) in Halle a. S. unter dem Titel

Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen, Ausgabe X und XI,

anonym erschienenen Werkes sei.

Tag der Anmeldung: 4. Juli 1914. Eintr.-R. Nr. 38.

Leipzig, am 23. Juli 1914.

Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.

Dr. Dittrich.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 176 vom 29. Juli 1914.)

Aus dem niederländischen Buchhandel.

IV.

(III siehe Nr. 117.)

Urheberrechtliches. — Buchhändler-Schule. — Volksumiversität in Amsterdam und Handelshochschule in Rotterdam. — Versteigerung der Bibliothek von Willems. — Neuerscheinungen. — Der Niederländische Buchdruckerverein und seine Arbeiten. — Städtische Bibliothek zu Maastricht. — Album für Carmen Sylva. — Schriftgießerei Amsterdam vormals R. Letterode. — Autor-Korrekturen. — Jahresbericht der Vereeniging.

Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann!, könnte unser Justizminister ausrufen.

Im vorigen Briefe habe ich erwähnt, daß sowohl die Vereeniging als auch andere Vereine Eingaben an ihn gerichtet haben, den Paragraphen der neuen Auteurswet (Gesetz betr. das Urheberrecht) zu ändern, in dem für den Verkauf der bisher erlaubten, aber jetzt verbotenen Veröffentlichungen ein Zeitraum von zwei Jahren freigegeben war. Diesem Wunsche hat er nun durch einen Entwurf entsprochen, in dem der Termin für Bücher auf 5 und für Bildwerke auf 10 Jahre verlängert wurde. Und? — Nun protestieren die Künstler, die auf Honorare gerechnet hatten; protestieren die Musikverleger, die gemeint hatten, es sei nun den Nachdruckern das Handwerk gelegt und sich schon mit ausländischen Verlegern über niederländische Ausgaben verständigt hatten; und es protestiert einer unserer größten Kunstverleger, weil er den Termin noch nicht lang genug findet und meint, daß bisher erlaubte Ausgaben auch fernerhin erlaubt sein müßten, besonders da in vielen Fällen von einer Schädigung des Urhebers gar keine Rede sein könne und es sich nur um dessen Rechtsnachfolger, das heißt Nachfolger in einem Recht, das zur Zeit des Entstehens der Reproduktion noch gar nicht bestand, handle. Was wird geschehen? Qui vivra, verra.

Seit Anfang 1914 erscheint: Auteursrechtbelangen, uitgegeven door het Bureau van Muziek-Auteursrecht en het Bureau van Auteursrecht der Vereeniging van Letterkundigen onder redactie van A. D. Loman Jz en Mr. B. L. de Beaufort. Beide Anstalten verfolgen den Zweck, auf die Wahrung der Urheberrechte ein wachsames Auge zu halten und z. B. dafür zu sorgen, daß bei öffentlichen Aus- und Aufführungen der Verfasser oder Komponist seine Tantieme erhält. Zu diesem Zweck ist das Land in 16 Bezirke geteilt, die je einem Inspektor zugewiesen sind. Ferner sind mit den entsprechenden ausländischen Vereinen Verträge abgeschlossen worden. Das Blatt bringt Verzeichnisse der Werke, für die man durch die Vereine die Berechtigung zur Aufführung er-

halten kann, und wird an Interessenten gratis versandt. Gegen eine Pauschalsumme kann man alle angegebenen Werke ohne weiteres ausführen.

In der Generalversammlung der Vereeniging im vorigen Jahre wurde einstimmig ein Antrag angenommen, durch den der Vorstand die Vollmacht erhielt, Schritte zu tun, um eine Buchhändler-Schule zu gründen. Der Vorstand hat sich denn auch fleißig damit beschäftigt und dabei sowohl bei der Regierung als beim Amsterdamer Stadtrat Unterstützung gefunden, so daß die Schule am 1. September 1914 eröffnet werden kann. Der Kursus soll einjährig sein und das Schulgeld 50 fl. betragen. Zum Direktor wurde A. R. de Ruiter gewählt, der Direktor einer Handelsschule, der diese Vakschool voor den Boekhandel losse angegliedert werden soll. Möge die Anstalt gedeihen und unserem Beruf besser geschulte Kräfte zuführen, deren er dringend bedarf!

In diesem Zusammenhang möchte ich noch zwei Unterrichtsanstalten erwähnen, die zwar nicht direkt mit dem Buchhandel zu tun haben, aber doch auch für ihn von Belang sind, da durch sie vielfach Bedürfnisse geweckt werden, die er zu befriedigen berufen ist. Erstens die Volksumiversiteit zu Amsterdam. Sie verdankt ihr Entstehen der Initiative einiger weniger Personen, die sich ursprünglich als Verein für University Extension nach englischem Vorbild zusammengefunden hatten. Sie fanden Geistesverwandte und auch finanziellen Beistand, so daß Anfang Oktober 1913 die erste Reihe von Vorlesungen beginnen konnte. Der Zudrang war sogar so groß, daß einzelne Vorlesungen später als ursprünglich beabsichtigt begonnen werden mußten, da die gewählten Lokale nicht genügend Raum boten. Die Volksumiversiteit ist in zwei Abteilungen geteilt, die eine für diejenigen, die nur die Volksschule besucht haben, die andere für die, deren Schulbildung weiter reicht. Im ganzen wurden 3189 Karten ausgegeben. Die höchste Zahl der Hörer hatte mit 454 die Serie »Einleitung in die Literatur unserer Zeit«, die kleinste mit 25 »Physische Geographie«. Die Abnahme des Besuchs während des Kursus war sehr gering. Der Vorstand geht denn auch mit Vertrauen dem zweiten Jahre entgegen.

Zweitens De Nederlandsche Handels-Hoogeschool te Rotterdam. Auch diese ist im April 1913 entstanden, und zwar durch das Zusammentreten weniger Personen zu einem Verein zur Gründung einer Nederlandsche Handelshoogeschool. Angesehene Personen in Rotterdam bildeten ein vorbereitendes Komitee und wandten sich mit so gutem Erfolge an die Vertreter von Handel und Industrie sowie an die Landes- und Stadtverwaltung, daß bereits am 8. November 1913 die Anstalt durch den Rector Magnificus Mr. Dr. G. W. J. Bruins in Gegenwart verschiedener Minister und anderer Autoritäten mit 3 ordentlichen und 11 außerordentlichen Professoren und 6 Lektoren eröffnet werden konnte. Die Zahl der Studenten betrug am Anfang des Kursus 55 und erhöhte sich bis jetzt auf 69, darunter 3 Frauen. Für einzelne Vorlesungen hatten sich 5 Zuhörer gemeldet, deren Zahl auf 57, darunter 27 Frauen, gestiegen ist.

Anfang Mai wurde in Brüssel die Bibliothek von Willems, dem bekannten Verfasser des Standardwerkes über die Elzeviers, verkauft und brachte im ganzen 317 595 fres. Ich erwähne dies hier, weil verschiedene niederländische Ausgaben hohe Preise erzielten, z. B. die sogenannten Volksbücher: Historie van den grooten Alexander (Delft 1488) 8100 fres; Historie van der destructie van Troyen (Antwerpen etwa 1500) 7900 fres.; Historie van Reynaert de Vos (Delft 1485) 8500 fres. Die Elzevier-Ausgabe von La Rochefoucauld, Sentences et maximes in erster Auflage, ein Büchlein in kl. 8° von 79 Seiten, brachte 5000 fres. Interessant des Einbandes und der Herkunft wegen war ein Virgil in Elzevier-Ausgabe, f. Zt. durch den Herausgeber Nic. Heinsius dem Dauphin, dem Sohne Ludwigs XIV., verehrt und durch den berühmten Buchbinder Magnus in olivengrünes Leder gebunden, mit Königskronen verziert und vergoldet au pointille aux petits fers. Er ging für 8000 fres. in andere Hände über. Einem Zeitungsbericht nach blieben glücklicherweise die meisten für Holland wichtigen und interessanten